

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 63 (1988)

Heft: 2

Rubrik: Briefe an den Redaktor

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Briefe an den Redaktor



Sehr geehrter Herr Oberst
Nachstehendes wäre als beispielhafte Notiz im
«Schweizer Soldat» zu publizieren.

«Leipzig» ist an Strengelbach interessiert

e. Das Gesamtarchiv des deutschsprachigen Schrifttums in Leipzig (DDR) ersuchte am 2. Oktober um die Zustellung des Buches der Orts- und Flurnamen von Strengelbach. Dieses Ansuchen stellt sowohl für den Autor wie auch für die grosszügigen Mithelfer an der Veröffentlichung eine wertvolle Ehrung dar, denn dieses Institut in Leipzig ist die grösste deutsche Bücherei der Welt mit über 8 Millionen bibliographischen Einheiten.

Es ist durchaus berechtigt, dass sich ein Autor freut, wenn sein(e) Werke auch in weiterem Kreise Aufmerksamkeit und Anerkennung findet/finnen.

Leider ist es im vorliegenden Falle entgangen, dass «Leipzig» seit Jahren als Organ der DDR-Nachrichten-Dienste mit Ameisenfleiss bei uns – und sicher auch anderswo – topographische Unterlagen von Städten, Ortschaften, Strassen, Überlandleitungen, Energie-Zentralen u a, das militärisch interessieren kann/könnte, sammelt; dies unter denkbar harmlos klingenden Vorwänden.

Die diesbezüglichen DDR-Aktivitäten kamen s Zt auch ausgiebig im Parlament zur Sprache. Das vermutlich harmlosere deutsche Buchzentrum befindet sich in Frankfurt a M.

*Mit allen guten Wünschen
und bestem Dank für die redaktionellen Arbeiten,
Ihr
HS Greiner-Schürch
Zofingen*

VORBEIMÄRSCHE UND PARADEN

Sehr geehrter Herr Hofstetter
Nächstes Jahr werde ich pensioniert, und dann habe ich mehr Freizeit. Und da ich gerne militärische Vorbeimärsche und Paraden im In- und Ausland beobachte, würde ich es sehr schätzen, wenn die entsprechenden Daten im «Schweizer Soldat» veröffentlicht werden könnten. Dadurch wäre es mir dann möglich, diesem Hobby etwas mehr zu frönen. Wäre es Ihnen möglich, den Veranstaltungskalender dementsprechend zu erweitern?

N B So wie er ist, gefällt mir der «Schweizer Soldat» sehr!

*Mit freundlichen Grüßen
Ruedi Zoller
Zürich*

Werter Herr Ruedi Zoller

Wir haben grosses Verständnis für Ihr Anliegen. Leider ist es uns nicht möglich, die doch recht zahlreichen Vorbeimärsche von WK-Gruppen in unseren Veranstaltungskalender aufzunehmen. Gerne weisen wir auf grössere Veranstaltungen wie Defilee, Waffenschauen und Konzerte von Divisionsspielen hin. Wir sind aber auf die rechtzeitigen Meldungen der zuständigen militärischen Kommandostellen angewiesen. Einigemal durften wir entsprechende Voranzeigen machen. Über ausländische Paraden können wir kaum im voraus berichten.

Ihr Redaktor

UNPASSEND

Lieber «Schweizer Soldat»

Mir fällt auf, dass eine neue Mode um sich greift. Eine österreichische, vielleicht noch aus der k u k-Zeit. Auf Seite 6 der Ausgabe vom Dezember 1987 finde ich sie wieder, die neue Mode: Als Verfasser dieses Artikels nennen Sie einen Hauptmann Dr Hans Eberhart. Das ist mir neu. Handelt es sich um eine neue Vorschrift, hinter dem militärischen Grad auch den akademischen anzuführen? Wie in Österreich?

Wenn dem so sein sollte, dann freue ich mich auf die möglichen Varianten: z B Adm HD Prof Dr X oder Uemgtm Gfr, Dr Ing ETH Y oder Füs Gfr lic oec HSG Z, und so weiter!

Spass beseite! Ich finde dies schrecklich unpassend, den hiesigen Bräuchen zuwiderlaufend und unsoldatisch. Fahren Sie mit solchen Verrenkungen ab.

Besten Dank und freundliche Grüsse

Alfons Wick
Oberst a A
St Gallen

Nennung von Verfassern im «SCHWEIZER SOLDAT»

Sehr geehrter Herr Hofstetter

In jüngster Zeit fällt mir auf, dass im «Schweizer Soldat» vereinzelt Autoren mit militärischem Grad und zivilem Titel genannt werden. Ich meine, dass damit Präzedenzfälle geschaffen werden in einer Richtung, die unserer Milizarmee nicht gut bekommt. Unser Volksheer lebt doch davon, dass jeder in einer Kampfgemeinschaft sein Bestes zum Nutzen des Landes leistet ohne Ansehen von Stand und Titeln. Ein Füs Dr X Y wäre ja wohl absurd.

Sollte ein Autor durch meinen Vorschlag in seiner Eitelkeit getroffen sein, sähe ich die Lösung mit Berufsaugabe nach dem Namen (z B Hptm X Y, Historiker).

Mit meinen besten Wünschen für das weitere Gedeihen Ihrer gutgemachten Zeitschrift und freundlichen Grüßen

Heinz Aschmann
Horgen

Lieber Alfons Wick und Heinz Aschmann

Ich danke für die beiden Zuschriften und nehme an, dass Sie die Gedanken einiger Leser weitergeben, welche gleiche Überlegungen machen, aber nicht zur «Feder» griffen. Den Autor des besagten Artikels muss ich in Schutz nehmen. Er wurde übrigens als treuer Mitarbeiter in unserer Zeitschrift Nr 6/87 vorgestellt. Er ist alles andere als eitel, und es war nicht sein Wunsch, dass seine Anschrift so gemacht wurde. Es war allein meine Wahl. Damit sollte eine gewisse Wertschätzung und Anerkennung verbunden sein. Ich bin aber grundsätzlich einverstanden mit der Kritik und verzichte inskünftig auf die Vermischung von militärischem Grad und zivilen Titeln. Für unsere militärische Zeitschrift ziehe ich den militärischen Grad oder die Bezeichnung Soldat vor. Damit soll auch zum Ausdruck kommen, dass jeder Wehrmann unserer Armee, unabhängig von Stellung und Grad, im «Schweizer Soldat» zu Wort kommen kann. Den grundsätzlichen Gegnern unserer Armee sollen damit aber die «Türen nicht geöffnet» werden.

Ihr Redaktor

KRUMME CHASSIS

Sehr Geehrte

Ich gestatte mir, Ihnen einen Leserbrief zu unterbreiten, überlasse es aber Ihnen, ihn in Druck zu geben.

Kürzlich sah ich eine Gruppe Rekruten, die sich offenbar in den Sonntagsurlaub begab. Es war selbst mühsam zuzusehen, wie sie sich mit dem Effekten- oder Wäschetasche herumplagten. Teils wurde er wie ein Baby auf oder unter dem Arm getragen. Meistens aber links oder rechts an der Hand, was zu einem «krummen Chassis» des Trägers führte.

Es scheint mir, dass die Armee-Ausrüster noch nie einen solchen Sack kilometerweit auf die Bahn trugen, sonst wären es ihnen sicher in den Sinn gekommen, den Sack mit anhängbaren Tragriemen zu versehen, so dass er wie ein Rucksack getragen werden könnte.

Freundlich grüßt

Anton Stutzer
Küssnacht

GESUCHT WIRD

Liebe Leser

Wir haben unser Archiv der Verlagsgenossenschaft «Schweizer Soldat» auf «Vordermann» gebracht und aufgearbeitet. Es fehlen uns einige wichtige Protokolle und Gründungsakten aus der Zeit von 1925 bis 1930. Wir sind überzeugt, dass es Leser gibt, die uns bei unserer Arbeit helfen können und über diese Akten verfügen.

Wir haben von einer Firma leihweise eine moderne Archiv-Kopiermaschine erhalten, so dass wir in der Lage sind, Ihre Unterlagen zu kopieren.

Bitte senden Sie die Unterlagen an **Robert Nussbaumer, Postfach 3944, 6002 Luzern**. Für Ihre Mitarbeit danken wir Ihnen im voraus recht herzlich.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Robert Nussbaumer, Präsident
Verlagsgenossenschaft
«SCHWEIZER SOLDAT»

Militärfahrrad

Velofahren ist Mode, hauptsächlich mit leichten Renn- oder Tourenrädern. Radfahren wird bekanntlich auch in unserer Armee gepflegt, sei es als einfache Fortbewegungsart innerhalb des Kp-Raumes, sei es als Training in der OS, vor allem jedoch als Transportsystem der Radfahrer-Trp, welche auch schon als «Geheimwaffe des Korpskommandanten» bezeichnet wurde. Besagte Radfahrer nun hat mein 15jähriger Sohn ins Auge gefasst oder besser gesagt ins Herz geschlossen. Er trainiert täglich mit seinem Velo in der Absicht, genug Kraft und Ausdauer zu erlangen, um in vier Jahren militärischer Radfahrer werden zu können.

Allerdings ist er der Ansicht, ein möglichst realistisches Training sei nur mit einem echten Militärfahrrad möglich. Seither versucht er, seinen Wunschtraum zu erfüllen, erlitt jedoch einen mittleren Schock, als er den Zeughauspreis für ein solches Rad in Erfahrung brachte.

Gibt es wohl unter den Lesern des «Schweizer Soldat» einen glücklichen Besitzer eines noch gut erhaltenen Militärfahrrades, der sein kostbares Eigentum gegen eine gnädigere Summe abtreten würde? Hoffnungsvoll warten auf Bericht

Vater und Sohn Stalder Oskar
Kleiner Muristalden 28
3006 Bern (031 44 12 61)